

Freundeskreis der Kantonsschule Trogen

Trogen, 17. Juni 2019

Bericht über das dritte Freundeskreistreffen vom 27. Februar 2019

Sehr geschätzte Damen und Herren

Mit grosser Freude darf ich Ihnen vom dritten Treffen berichten. Es stand ganz im Zeichen einer Schule im Aufbruch. Am Horizont erscheint das Jahr 2021. Dann feiert die Kantonsschule ihr zweihundertjähriges Bestehen. Kantonsschule gestern, heute - und ja: Was wird morgen sein?

Mit grossem Interesse verfolgten die Anwesenden die Ausführungen von Rektor Marc Kummer und Prorektor Johannes Schläpfer. Die gute Nachricht: Vor gut hundert Jahren leitete der damalige junge Rektor Wildi die Entwicklung zum Pensionswesen ein. Darin eingebettet entstand ein Förder- und Betreuungskonzept, welches seinesgleichen sucht. Heute ist die Kantonsschule Trogen, dasjenige Gymnasium der Schweiz mit der kleinsten Durchfallrate und trotzdem mit der Abschlussquote an den Hochschulen Spitze. Die schlechte Nachricht: Die Schule kann heute zu wenig Lernende rekrutieren. Wäre es nicht an der Zeit, auch in der gymnasialen Bildung über die Kantonsgrenzen hinaus zusammenzuarbeiten?

Verlauf und Ergebnisse

Nach einer musikalischen Eröffnung unter der Leitung von Jürg Surber, in der die Schülerinnen und Schüler der neuen Förderungsprogramme ihr Können zeigten, stiegen wir in die Präsentation der Schulleitung ein.

Gestern

„Es war eine Wendezeit für mich. Ich war ein verlorenes Kind, dem es nicht gut ging, ein schlechter Schüler, Legastheniker. Meine Eltern sagten, jetzt reicht's und schickten mich hierher. Mein Erwachsenenleben hat hier begonnen. Ich wurde hier ins Leben geworfen. Die Umgebung war freundlich und gut für mich.“ Appenzeller Zeitung vom 6.6.2019: Interview mit Nobelpreisträger Jacques Dubochet.

Vor 60 Jahren besuchte Jacques Dubochet die Kantonsschule Trogen. Warum? Die Geschichte beginnt mit Rektor Wildi.

Das angeführte Zitat konnte die Schulleitung im Februar natürlich noch nicht präsentieren. Ich füge es heute hinzu, weil es passt.

Viele Ehemalige unter uns kennen diese Erzählungen noch von ihren Vätern und manchmal auch ihren Müttern. Auch die heute anwesenden Ehemaligen stimmen in den Chor dieser Stimmen ein. Darum ist unsere „Alma Mater Trogenis“ eine Herzensangelegenheit.

 Kantonsschule Trogen
Appenzell Ausserrhoden



Pension Prof. E. Wildi 1905

Eine Stimme aus der Zeit von Wildi:

„Die Schule gab mehr als nur Wissen. Die Freizeit verbrachte man zusammen, man diskutierte über Politik beim Nachtessen mit Rektor Wildi, der seine demokratischen Grundsätze und seine klare Linie auch mal mit der Hand weitergab. (...) Die Zeit in Trogen hat für mein Leben einen entscheidenden Grundstein gelegt: Charakter, Herzlichkeit und Teamgeist sind auch im Gastgewerbe zentrale Anforderungen.“ Ueli Prager, Mövenpick-Gründer.

und heute

„Die vielfältigen musischen Fächer an der Kanti Trogen sind der Grund, warum ich jeden Tag gerne zur Schule komme. Hier kann ich meine Kreativität vollständig ausleben.“ Sarah Tachezy, Schülerin.

„Die Kanti Trogen ist für mich zusammen mit der Sportlerschule Appenzellerland die beste Lösung, um mein Ziel ‚professionelle Mountainbikerin‘ mit einer Ausbildung als spätere ‚Primarlehrerin‘ zu kombinieren.“ Ronja Blöchlinger, Schülerin.

Die Kanti Trogen ist für Ihre familiäre Atmosphäre und harmonische Zusammenarbeit zwischen allen Besuchenden bekannt. Hier wird die Schülerpartizipation sehr geschätzt und gefördert.“ Smilla Bühler, Schülerin und SOT-Präsidentin.

„Begleiten heisst wertschätzen, ernst nehmen, die Persönlichkeit kitzeln, ihr ans Tageslicht helfen: ich-stark und selbstbewusst!“ Erich Fässler, Prorektor bis 2018.

aber morgen

Kann die Kantonsschule auch in Zukunft bestehen? Natürlich, sie muss! Aus Liebe zum Kanton, zu den Menschen, zum Land und aus Vernunft, weil eine gute Bildung den Charakter der Menschen fördert und den Wert einer Gemeinschaft stärkt.

Die Präsentation der Schulleitung entfachte eine äusserst lebhafte Diskussion. Ich habe die Verantwortlichen gebeten, festzuhalten, was sie aus der Diskussion mitnehmen.

- Das Potenzial der leistungsfähigen Jugendlichen im Kanton besser erfassen. Es bestehen grosse Unterschiede zwischen Mittelland, Vorderland und Hinterland.
- Die Zusammenarbeit mit dem Hinterland verbessern und die Informationstätigkeit stärken.
- Der prozentuale Anteil an Lernenden aus einer Gemeinde korreliert hoch mit der Distanz zur Schule. Ein Schnellbus von Herisau nach Trogen könnte die Fahrzeit um ungefähr zehn Minuten verkürzen.
- Die Stärken der Schule wie Betreuungsqualität und Talentförderung in den MINT-Fächern, in der Musik und im Sport müssen über die Kantons- und vielleicht auch über die Landesgrenzen hinausgetragen werden.
- Innerhalb der Ostschweiz ist eine Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Schulen anzustreben.
- Die Qualität, welche sich in einer geringen Ausfallquote an den Mittelschulen und an den hohen Erfolgsquoten an den Hochschulen widerspiegeln, muss zum Markenzeichen werden.
- Die basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit sollen nicht nur in Erstsprache und Mathematik, sondern auch in Englisch und Informatik gefördert werden.
- Die Schule denkt an betreute Zusatzstudien zum Unterricht.
- Digitalisierung und Robotik sind wichtige Themen. Erste Versuche für den Fernunterricht sind bereits erfolgt.

Konklusion

1. Die Kantonsschule Trogen ist sehr gut unterwegs. Die seit Jahren laufende Transformation ist aber noch lange nicht abgeschlossen. Die nächsten Schritte gelingen nur in regionaler und nationaler, ja vielleicht sogar internationaler Zusammenarbeit. Horizonte werden verschoben. Es ist, gut zu wissen, dass die Kantonsschule Trogen und die für sie Verantwortlichen im Bildungsdepartement die Thematik kennen und sich für weiterführende Überlegungen offen zeigen. Trotzdem ist noch viel Potenzial für weitere und mutigere Gedanken und Handlungen vorhanden.
2. Welche Aufgaben ergeben sich für die Stiftung?
Die Kantonsschule Trogen soll sich zu einem „Brand“ entwickeln. Dazu sind professionelle Marketing- und Kommunikationsstrategien aufzubauen. Das kostet Geld, welches der Kanton kaum bereitstellen kann.

Ähnliches gilt für den Auf- und Ausbau digitalisierter Lernstrukturen. Weiter will die Stiftung die Talentförderung und die Betreuung unterstützen. Unterstützung benötigt auch die neue Wirtschaftsmittelschule. Es ist viel Arbeit nötig, bis die Wirtschaft im Boot ist. Ohne entsprechende personelle Ressourcen gibt es keinen Erfolg.

Tätigkeit des Freundeskreises

Der Freundeskreis ist grundsätzlich für jeden ehemaligen Schüler und jede ehemalige Schülerin sowie auch für Personen mit einem starken Interesse an der KST offen. Sie alle sind herzlich eingeladen, weitere geeignete Personen anzusprechen und mich darüber zu informieren. Wir zielen dabei die Bildung einer Gruppe von ungefähr fünfzig Personen an, welche in Zusammenarbeit mit der Stiftung gewillt sind, die Kantonsschule Trogen wirksam zu unterstützen. Weitere Informationen finden Sie auf www.stiftung-kst.ch.

Nebst der ideellen Unterstützung besteht auch die Möglichkeit:

1. Mitfinanzierung eines konkreten Projekts
2. Unterstützung der Stiftung durch einen jährlichen Beitrag in frei gewählter Höhe

Am jährlichen Treffen des Freundeskreises wird festgehalten. Die Mitglieder des Freundeskreises sollen zudem auch unter Jahr über Veranstaltungen der Schule informiert und zum Besuch eingeladen werden.

Teilnehmende des 3. Treffens

Ehemalige und Freunde der KST	Behörde und Schulleitung	Stiftung
Alder Heinz Arni Christoph Buchmann Guido Eugster Samuel Graf Max Fitze Ueli Graf Max Laich Hansruedi Keppler Harald Schmid Hanswalter Sturzenegger Nik Widmer Ueli	Regierungsrat Stricker Alfred Rektor Kummer Marc Prorektor Schläpfer Johannes Schulleitungsmitglied Surber Jürg	Buchmann Ulla Eugster Willi Rhiner Matthias Kummer Marc Schläpfer Johannes

Zum Schluss

Die Anwesenden erlebten eine spannende und äusserst anregende Veranstaltung. Es fanden ernsthafte und konstruktive Gespräche statt.

Der Schreibende bedankt sich für die rege Diskussion und das Interesse am Mitmachen. Einen besonderen Dank gebührt Regierungsrat Alfred Stricker, der regelmässig an unserem Anlass teilnimmt.

Ihre Bemerkungen und Ihre Anregungen nehme ich sehr gerne entgegen.

Der Präsident des Stiftungsrates

Dr. Willi Eugster